

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **65 (1960-1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mitteilungen

Wir freuen uns, die Leserinnen mit einem vor allem den Ostschweizern nur wenig bekannten Teil unserer Heimat, Freiburg, bekannt machen zu dürfen. Der Präsidentin der Sektion Freiburg, Fräulein *E. Haesler*, Flamatt, möchten wir für ihre aktive Mitarbeit ganz herzlich danken. — Unser Dank gilt auch dem Verkehrsverein Freiburg, der uns in zuvorkommender Weise die verschiedenen Klischees zur Verfügung gestellt hat.



Am 18. Mai findet die Eröffnung der HYSVA, Ausstellung Gesundheitspflege, Turnen, Sport in Bern statt. Die HYSVA weist auch auf die großen Gesundheitsbedrohungen im 20. Jahrhundert hin.

Diese richtig zu erkennen ist erste Voraussetzung einer erfolgreichen Gesundheitspflege. Das Wissen um die schädliche Wirkung von Lärm, von Auspuffgasen, von mangelhafter Nahrung, von Genußgiften, von ungünstigen seelischen Faktoren genügt jedoch nicht.

Im Abschnitt «Gesundheitserziehung» wird in Vorträgen und Kursen durch einen Stab bewährter Fachleute erläutert werden, wie wir uns gegen solche krankmachende Einflüsse zu wehren haben und wie wir die körperlichen und seelischen Abwehrkräfte steigern können.

«Hygiene im Alltag», «Seelische Hygiene», «Körperliche und seelische Erziehung von Säugling und Kleinkind», «Vom Wert des Wanderns» sind u. a. Themen, die zur Gesundheit führen und erziehen wollen — möglichst ohne Drohfinger.

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen hat ein reichhaltiges Fahrtenprogramm für Jugendliche herausgegeben. Wer zuerst seine Heimat kennenlernen will, findet Anschluß an eine Schweizer Wandergruppe, ältere Jahrgänge können sich an Reisen nach Italien, Frankreich, Deutschland, Schweden-Lappland und sogar an

einer vielversprechenden Islandreise beteiligen. Im Sommer werden auch vierwöchige Sprachkurse in einem englischen College an der Küste durchgeführt. — Auskunft erteilt die Geschäftsleitung des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstr. 8, Zürich 8/22.

Wir möchten noch auf den dieser Nummer beiliegenden Prospekt der Firma Oscar, Möbel + Bibliotheken AG, Basel, hinweisen.

Der vom Lauchpflanzler am meisten gefürchtete Schädling ist bestimmt die Lauchmotte. Selbstverständlich muß eine Bekämpfung erst beim Auftreten eingeleitet werden. Sind Sie in der beneidenswerten Lage, daß Ihnen dieser Schädling noch nie zu schaffen machte, dürfen Sie sich zu den wenigen Glücklichen zählen. Wenn Sie auf den Blättern plötzlich weiße Streifen entdecken, so ist es Zeit, an eine Bekämpfung zu denken. Als Mittel kommen hier Basudin, Alaxon oder irgend ein anderes Mittel ähnlicher Zusammensetzung in Frage.

Sehr wichtig für die Gesunderhaltung der Kultur sind starke, kräftige Pflanzen. Um das zu erreichen, hacken wir vor dem Pflanzen ca. 40 g *Lonza-Volldünger* oder *Lonza-Spezial* per m<sup>2</sup> ein. Während der Vegetationszeit, etwa im Juli, geben wir nochmals ca. 20 g der obgenannten Dünger auf den m<sup>2</sup>. Wenn Sie jetzt noch dafür sorgen, daß der Boden nie verkrustet, sollte einem guten Gelingen nichts mehr im Wege stehen. B.L.

